

Wulftens Bürgermeister beklagt Platzverschwendung durch den Geldautomaten im alten Rathaus

Die Kosten für eine Verlegung müsste aber die Gemeinde tragen. Sparkasse zeigt sich irritiert über Kritik von Henning Kruse.

Von Petra Bordfeld und Martin Baumgartner

Wulften. Im Sommer haben die Sparkasse Osterode und die Volksbank im Harz eine Kooperation für die Standorte Pöhlde, Wulften und Barbis bekanntgegeben: Seit 1. Juli betreiben sie dort gemeinsam Geldautomaten, die den Kunden beider Kreditinstitute kostenlos zur Verfügung stehen (wir berichteten). In Pöhlde und Wulften wurden bis zu dem Zeitpunkt noch parallel von beiden Geldinstituten SB-Bereiche vorgehalten, die aber nicht rentabel waren. Durch die Kooperation würden sich auch weniger rentable

„Wir sind über die Vorgehensweise sehr irritiert und enttäuscht und hoffen nicht zuletzt im Namen vieler Sparkassen- und Volksbankkunden auf einen positiven Ausgang in dieser Angelegenheit.“

Vertreter der Sparkasse in ihrer Stellungnahme

Standorte noch drei weitere Jahre aufrechterhalten lassen, erklärten die Banken den Hintergrund dieses Schrittes. Auch Wulftens Gemeindebürgermeister Henning Kruse zeigte sich damals erfreut über die Banken-Kooperation. Der Gemeinderat unterstütze diesen Schritt und man werde deshalb die Räumlichkeiten im alten Rathaus kostenlos als Standort für den Geldautomaten zur Verfügung stellen, hatte er bei einem gemeinsamen Zeitungstermin in Pöhlde erklärt.

Doch inzwischen zeigt sich der Wulftener Bürgermeister nicht mehr so begeistert von dem neuen Angebot. In der bisherigen Filiale der Sparkasse in Wulften steht wie angekündigt seit dem 1. Juli ein gemeinsamer Geldautomat beider Banken ohne Auszugsdrucker. Doch aus Sicht von Henning Kruse und seiner beiden Stellvertreter Elvira Schaper und Peter Beußhausen sei dies eine teure Lösung für die Gemeinde geworden. Denn dieser Automat, der sich wie bisher im alten Rathaus befindet, benötige laut Bürgermeister eigentlich höchstens sechs Quadratmeter Platz. Zurzeit nimmt er allerdings einen Raum von 100 Quadratmetern Fläche in Anspruch, für den die Gemeinde Strom und Heizung bezahlen müsse. „Es muss doch möglich sein, den Automaten so umzusetzen, dass er nicht mehr Platz um sich herum in



Der Geldautomat im Alten Rathaus, den Sparkasse und Volksbank gemeinsam betreiben.

FOTO: PETRA BORDFELD / HK

Anspruch nimmt, als er braucht“, so Kruse. Schließlich sollen diese Räumlichkeiten künftig wieder anderweitig genutzt werden, doch das gehe mit einem Automaten mitten im Zimmer schlecht.

Ein neuer Platz für den Automaten könnte an der zehn Meter vom jetzigen Standort entfernten Flurwand sein. Aber für diese Verlegung solle die Gemeinde 25.000 Euro aufbringen, was der Gemeinde laut Kruse schriftlich mitgeteilt wurde. Das Argument beider Geldinstitute sei, dass mit der Versetzung des Automaten eine Fachfirma beauftragt werden müsse. Diese Summe könne sich die Gemeinde nicht leisten und dass sei auch nie Thema der

Verhandlungen gewesen, so Kruse weiter. „Wir haben für den Verbleib des Automaten schwer gekämpft, aber wenn es keine akzeptable Lösung für uns gibt, dürfte er bald abgebaut sein. Der Wulftener Rat bedauert das zutiefst, fühlt sich aber im Nachhinein von den Banken arg getäuscht, da diesen bekannt war, dass der Geldautomat an eine andere Stelle im Rathaus versetzt werden musste und diese Kosten gegenüber der Gemeinde verschwiegen wurden.“

Sparkasse nimmt Stellung

Die Sparkasse zeigt sich in einer Stellungnahme zu der Kritik des Bürgermeisters irritiert über dessen

Aussagen. Sie erläutert darin nochmals die Gründe für den Schritt: „In der jüngeren Vergangenheit hat die Sparkasse Osterode am Harz, ebenso die Volksbank im Harz eG, festgestellt, dass die Frequentierung der jeweiligen Filiale in Wulften stetig nachlässt, da immer mehr Kunden die neuen technischen Möglichkeiten nutzen, um ihre Bankgeschäfte abzuwickeln. Neben dem veränderten Kundenverhalten spielen betriebswirtschaftliche Aspekte eine Rolle.“

Deshalb habe die Sparkasse an der bisherigen Filialstruktur am Standort Wulften nicht mehr festhalten können. „In Kooperation mit der Volksbank im Harz eG und den damit noch vertretbaren Kosten, konnten wir übergangsweise drei gemeinsame Geldautomaten-Standorte (Barbis, Pöhlde und Wulften) für drei weitere Jahre aufrechterhalten. Die Vereinbarung für drei Jahre haben wir stets transparent kommuniziert, dies gilt auch für die ausschließliche Bereitstellung von Geldausgabeautomaten, um die wohnortnahe Versorgung mit Bargeld sicherzustellen.“

Die Bank verweist auf Kruses Erklärung, dass der Gemeinderat den Schritt der Banken-Kooperation unterstütze und man deshalb die Räumlichkeiten im alten Rathaus kostenlos als Standort für den Geldautomaten zur Verfügung stelle. „In

diesem Zusammenhang erfolgte auch keine Einschränkung, dass für die kostenlose Nutzung des Standorts Altes Rathaus eine Umsetzung des Geldautomaten erforderlich sei. Unter diesen Bedingungen haben die Sparkasse und die Volksbank der Weiterführung des Geldautomaten zugestimmt.“

In diversen Gesprächen habe Sparkassen-Vorstandsmitglied Uwe Maier Bürgermeister Kruse darauf hingewiesen, „dass Sparkasse und Volksbank für einen möglicherweise notwendigen Umbau und Installation des Geldautomaten an einem anderen Ort keinerlei Kosten tragen werden. Eine Kostenübernahme durch die Gemeinde wurde von uns zu keinem Zeitpunkt gefordert. Sowohl von Uwe Maier als auch von unserem Bereichsleiter Jörg Karsten wurde stets auf die nicht unerhebliche Größenordnung des Kostenrahmens hingewiesen. Herr Kruse wollte diese Thematik mit Vertretern der Gemeinde und den Käufern besprechen“.

Abschließend heißt es in der Stellungnahme der Sparkasse: „Wir sind über die Vorgehensweise sehr irritiert und enttäuscht und hoffen nicht zuletzt im Namen vieler Sparkassen- und Volksbankkunden auf einen positiven Ausgang in dieser Angelegenheit. Wir sind jedenfalls bereit, uns an unseren Teil der Vereinbarung weiterhin zu halten.“